

DIE RATTENPLAGE

Wie das Antifa-Spinnennetz funktioniert, haben sie wieder einmal anlässlich des „Rattengedichts“ der FPÖ-Ortsgruppe Braunau erlebt. Oder des Konflikts zwischen dem roten ORF-Wolf und dem FPÖ-Generalsekretär. Wie auf Knopfdruck funktionierte die EU-Presse. Aus einer lokalen Nichtigkeit wurde eine überregionale Meldung und sogar der Herr Bundespräsident schaltete sich ein.

Bei der Gelegenheit – die älteren Leser werden sich an den Vorläufer des Herrn Wolf beim ORF, Josef Broukal, erinnern. Er wurde zum Abschied noch mit einem SPÖ-Nationalratsmandat belohnt.

Nie war es der Lügenpresse auch nur eine Zeile wert, wenn Volkstreue oder anders Mißliebige als „braune Ratten“ bezeichnet wurden.

Es waren einige ehrenhafte Männer und Frauen in der FPÖ, die gegen diese Vergleiche protestierten – die Hosenscheißer-Fraktion in der Partei rührte sich ebenfalls nicht. Und es war der damalige Parteichef Steger, der die „Kellernazi“ erfand, ehe er von Jörg Haider verjagt wurde.

Und es war der ehemalige FPÖ Vizekanzler Herbert Haupt, der fast 14 Jahre lang dagegen gerichtlich zu Felde zog, als er und sein Umfeld im Fernsehen als „braune Ratten“ bezeichnet wurde. Wörtlich: „In seinem Umfeld wimmelt es von braunen Ratten“.

Haupt klagte, durch alle Instanzen bis zum Europäischen Gerichtshof der Menschenrechte“. Der entschied nach 14 Jahren (!) und allen Instanzen, die „Bezeichnung sei durch das Recht auf freie Meinungsäußerung gedeckt.“ Und das im Jahre 2017!

Wir gedenken und danken für das mutige Eintreten.